

Neuenburg, den 7. November 2019

Zuerst ein photovoltaisches Monumentalfresko im Park des Archäologiemuseums Laténium (project emersion), dann ein photographisches Solarpanel-Kunstwerk im Londoner Science Museum (projects antemeridien) und nun die Teilnahme an einer weltweiten Ausstellung in China. Das Künstler-Kollektiv Compáz ist dem Aufruf zur Projekteinreichung der Universität Tsinghua in Peking gefolgt und stellt im Rahmen der 5. Internationalen Kunst- und Wissenschaftsausstellung mit Symposium (TASIES 2019) eine Zwillings-Kunstinstallation namens Photo—Synthesis vor.

An der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft

Ein Künstler-Kollektiv aus Neuenburg stellt im National Museum of China aus

Das Künstler-Kollektiv Compáz aus Neuenburg bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft und thematisiert mit technologischen Installationen und künstlerischen Werkbeiträgen den Fortschritt zum Wohle der Gesellschaft.

Von der Sonne angetrieben

Compáz' jüngster Beitrag ist eine Kunstinstallation über die Sonne als Energiequelle. «Der Titel Photo—Synthesis ist wörtlich und bildlich gemeint», erläuterte Compáz Mitbegründer Lats Kadny anlässlich der Eröffnung in Peking. «Oberflächlich betrachtet geht es zunächst um die Fähigkeit der Pflanzen, Sonnenlicht in chemische Energie umzuwandeln. Dies wird den Ausstellungs-Besuchenden mittels einer eindrücklichen Farb-Fotografie von grünen Pflanzen vor einem bunten Hintergrund vermittelt. Bei näherer Betrachtung stellen sie dann jedoch fest, dass das Bild mit einem Kabel verbunden ist und ... eigentlich aus drei aktiven Solarmodulen besteht.» Unter der Oberfläche besitzt das Kunstwerk also die Fähigkeit, aus Sonnenlicht Energie zu erzeugen und Strom zu produzieren.

Leinwand als potenziell aktive Energiequelle

Ausgehend von der traditionell passiven und inerten Kunst-Leinwand inszeniert das Werk das ungeahnte (weil unsichtbare) Potenzial eines Solarmoduls als künstlerisches Substrat. Die Kunstinstallation ist somit nicht nur ein Kunstwerk, sondern auch eine aktive Photovoltaikanlage, bestehend aus zwei Solarpanel-Tryptichen. Jedes Tryptichon weist eine Grösse von rund 5 Quadratmetern auf und besitzt drei Solarmodule mit je 60 Solarzellen.

Der erste Teil – Phase A – befindet sich im Innenbereich des renommierten National Museum of China, während das Zwillingstück – Phase B – unter freiem Himmel im Pekinger Kunstdistrikt 798 Art Zone hängt. Obwohl beide Standorte 10 Kilometer voneinander entfernt sind, kommt es zwischen den Elementen zum Dialog und zur gegenseitigen Ergänzung. Die Ästhetik des Prozesses und jene des Moduls werden auf ebenso poetische wie unerwartete Art und Weise illustriert. Die technische Photovoltaik-Installation produziert nicht nur Strom, sondern entfaltet auch ihr künstlerisches und emotionales Potential.

Über Compáz

Compáz ist ein Künstler-Kollektiv, welches vor zwei Jahren von Laure-Emmanuelle Perret, Raphaël Pizzera und Lats Kladny gegründet wurde und sich auf die Förderung von Technologien durch Kunst und Emotionen spezialisiert hat. Für diese Ausstellung hat sich das Kollektiv mit dem Fotografen David Hartwell aus Los Angeles zusammengetan.

Die für die Kunstinstallation Photo—Synthesis eingesetzten Technologien wurden teilweise von der Firma SOLAXESS, Solarenergie-Spezialist und Industriepartner des CSEM entwickelt. Das Projekt wird zudem unterstützt von der Stadt und vom Kanton Neuenburg, von Swissnex, dem weltweiten Netzwerk für Bildung, Forschung und Innovation, sowie von der Stiftung des Casino Neuchâtel.